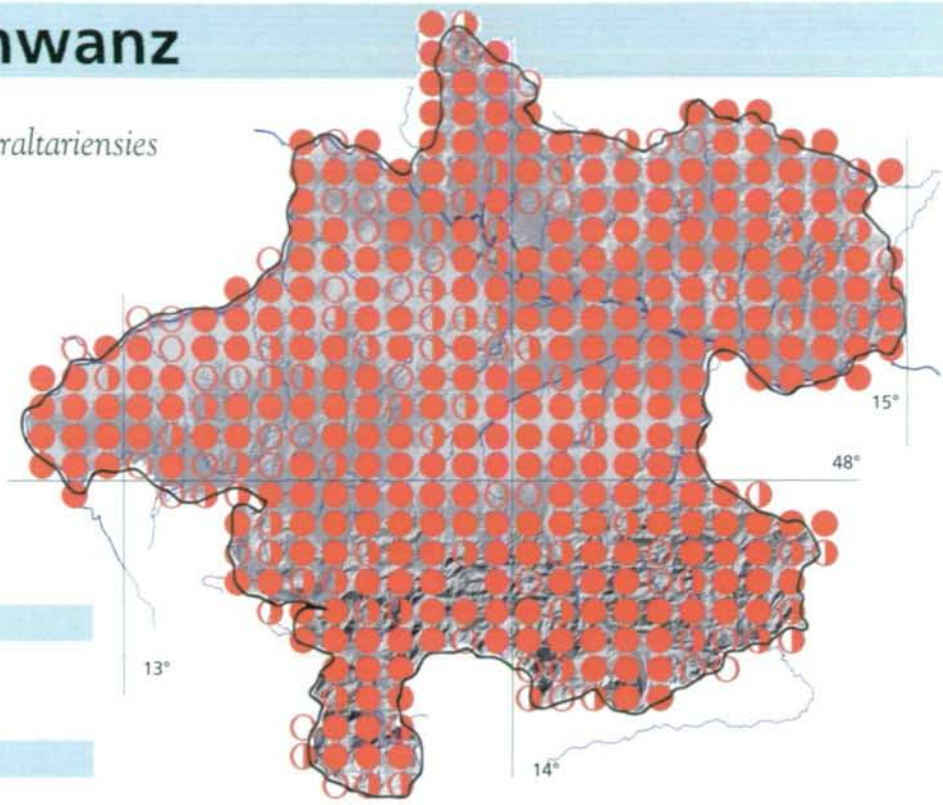
© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Hausrotschwanz

Phoenicurus ochruros gibraltariensis
(J. F. Gmelin 1789)

Black Redstart
Rehek domácí



STATUS

Sommervogel, sehr häufiger Brutvogel

BESTAND

Oberösterreich: <20.000
Österreich: 230.000–300.000
Europa: 2.700.000–6.400.000

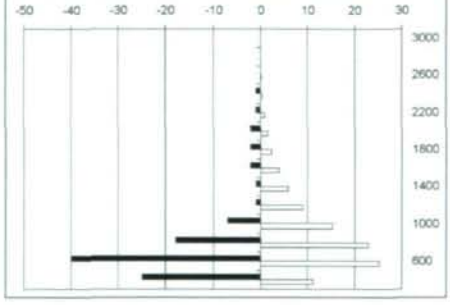
GEFÄHRDUNG UND SCHUTZ

europaweit nicht gefährdet
Trend: +1/0
Verantwortung: !
Schutz: Naturschutzgesetz

RASTERFREQUENZTABELLE

Nachweiskategorie	n	%
Brut möglich	42	10,4
Brut wahrscheinlich	68	16,9
Brut nachgewiesen	292	72,6
Gesamt	402	98,0

HÖHENVERTEILUNG n = 1748



HÖHENDIAGRAMM

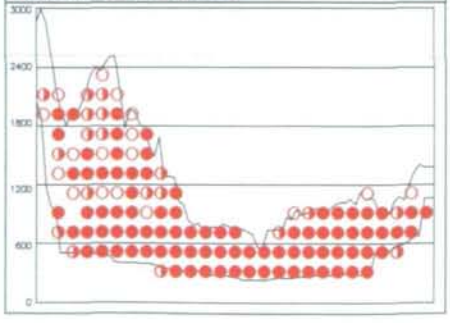


Foto: N. Pühringer, 01.04.1996, Scharnstein

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

VERBREITUNG

Der Hausrotschwanz brütet von Nordwestafrika und Europa in einem schmalen Streifen bis Westchina, wobei er im Süden bis zur Wüstenzone und im Norden bis zur borealen Zone vordringt. In Österreich ist die Art weit verbreitet. Dasselbe gilt für Oberösterreich. Die Tieflagen wurden allerdings erst besiedelt, als die Art menschliche Bauwerke als Sekundärlebensräume eroberte. Der Hausrotschwanz zählt zu den Arten mit der größten Höhenverbreitung, da er in den Alpen oft deutlich über die Baumgrenze steigt. Der höchste Brutnachweis gelang auf 1950 m im Kirtagkar/Totes Gebirge, Brutverdacht bestand auf 2100 m am Schrocken/Totes Gebirge und eine Brutzeitfeststellung wurde vom Gr. Pyhrgas in 2242 m gemeldet.

LEBENSRAUM

Primäre Lebensräume des Hausrotschwanzes sind Felsgebiete sowohl unter- als auch oberhalb der Baumgrenze. Diese werden in den oberösterreichischen Alpen nach wie vor regelmäßig besiedelt und stehen im Kalkgebirge auch vermehrt in tieferen Lagen zur Verfügung. Heute brütet der Großteil der Population jedoch in Sekundärlebensräumen, nämlich an Gebäuden aller Art. Dabei wird ein breites Spektrum von Einzelhäusern bis zu den Zentren von Großstädten besiedelt. Optimalhabitate sind jedoch einerseits alte, nischen- und insektenreiche Bauerndörfer und andererseits vorübergehend spaltenreiche, unverputzte Rohbauten. Zahlreiche Singwarten und offene Flächen zur Nahrungssuche am Boden sollten stets ausreichend vorhanden sein. In geschlossene Wälder eingebettete Gebäude werden zwar gemieden, jedoch nicht so stark wie vom Haussperling.

BESTAND UND SIEDLUNGSDICHTE

Im Sengsengebirge wurden mehrere kleinräumige Dichtewerte aus dem ursprünglichen Lebensraum erhoben. Im Biotoptyp „alpine Rasen" wurden 2 Bp./29,6 ha ermittelt, im Biotoptyp „Schutt und Fels" 4 Bp./47,7 ha, im Biotoptyp „Latsche" 1 Bp./62,3 ha (HOCHRATHNER 1997). Aus Siedlungen liegen bisher noch keine Untersuchungsergebnisse vor, unter guten Voraussetzungen dürften jedoch höhere Werte erreicht werden.

GEFÄHRDUNG UND SCHUTZ

Der Bestand des Hausrotschwanzes ist derzeit in Oberösterreich nicht gefährdet.

Helmut STEINER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Denisia

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: 0007

Autor(en)/Author(s): Steiner Helmut

Artikel/Article: Hausrotschwanz 320-321